

87/X. 1915

N Berlin, 7. Septbr. (Priv.-Tel., zens. Bln.) Ein lehrreiches Beispiel für das Zustandekommen hoher Gemüsepreise gibt C. Weigelt (Erfurt) in den Marktberichten des Deutschen Pomologenvereins in Eisenach: Die Erfurter Blumenkohlzüchter haben in der Woche vom 23. bis zum 28. August für ausgesucht schönen Erfurter Blumenkohl 6 Mk. für 60 Stück, also für einen Kopf 10 Pfennig, nach Abzug ihrer Unkosten für Fracht und Anfuhr nach Berliner Markthallen erhalten. Wenn man hierauf 33 1/3 Prozent aufschlägt — und das ist sehr viel, denn es wird von Erfurt nach Berlin nur waggonweise geliefert —, dann kostet dem Händler in Berlin der Kopf Blumenkohl rund 15 Pfennig. Nach dem neuesten Berliner Marktbericht vom 26. August kosteten in Berlin 100 Stücke Erfurter Blumenkohl 20 bis 35 Mark. Das ist durchschnittlich 27 1/2 Pfennig für den Kopf. Der Züchter bekommt 10 Pfennig, der Händler verdient 12 1/2 Pfennig am Kopf. Im Kleinhandel kostet der Kopf Blumenkohl in Berlin 50 und 60 Pfennig.

In diesem Jahr haben wir infolge der nassen Witterung ein ganz außergewöhnlich großes Pilzreichtum, besonders in Steinpilzen. Man hätte nun meinen sollen, daß sich das auch in den Preisen äußern würde. Aber ganz im Gegenteil. In den ländlichen Pilzgebenden werden von den Händlern zwar für den Zentner guter Steinpilze nur 10 bis 12 Mark, höchstens einmal 15 Mark gezahlt, und, obwohl die Fracht bei den nicht zu großen Entfernungen verhältnismäßig gering ist, kostet in Berlin das Pfund Steinpilze 50 Pfennige, 60 Pfennige und vielfach 70 Pfennige und mehr.